

**Zebras übernehmen gesellschaftliche Verantwortung mit ihren Unternehmen**

# Ein Buch über Zebras in Start-Ups



**W**ie kommt man eigentlich zu seinem eigenen Zebra? So lautet die Frage, die sich Tim Weinel in seinem aktuellen Buch „Dein Weg zum eigenen Zebra“ gestellt hat. Hierbei geht es allerdings nicht etwa um Zebras, wie man sie aus den afrikanischen Steppen kennt. Denn als Zebras bezeichnet man heutzutage nämlich auch Unternehmen, die nicht mehr nur rein profitorientiert agieren, sondern die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und an Lösungen für eine lebenswertere Zukunft arbeiten, sogenannte Impact Start-Ups. In seinem Werk zeigt Tim Weinel wie genau diese Impact Start-Ups funktionieren und was notwendig ist, um solche Unternehmen zu strukturieren und aufzubauen.

## **Zebras vs. Unicorns: Ein kritischer Vergleich**

Neben den Zebras treiben sich im Ökosystem der Start-Ups noch andere Tiere herum, die um einiges bekannter sind und von denen sicher schon mehr Menschen gehört haben: Die Einhörner oder im Start-Up-Jargon auch Unicorns genannt. Das sind die heutigen „Stars“ der Gründerszene. Aber der Bestand an Zebras wächst kontinuierlich. Und das ist auch gut so.

Doch erst einmal zu den Unicorns. Darunter verstehen sich gemeinhin Start-Ups, die bei einem Exit oder einem Börsengang mit weniger als einer Milliarde bewertet werden. Damit sind sie der große Traum vieler Gründer und auch Kapitalgeber. Befeuert wird das Ganze durch Medien und TV-Formate, die sich ebenfalls darum reißen, das nächste große Einhorn zu finden. Wachstum um jeden Preis ist hier das Credo. Doch mehr und mehr Gründer stellen sich in Zeiten globaler Herausforderungen, wie etwa der Erderwärmung, der Verschmutzung unserer Ozeane oder dem Artensterben die Frage, ob das noch der richtige Ansatz ist oder ob man nicht neue Wege einschlagen und gehen sollte. Sollte man nicht einen Ansatz wählen, der sinnstiftender ist und sich nicht immer nur um weiteres Wachstum dreht (und wo man natürlich trotzdem Geld verdienen kann)? Mensch, Natur und Umwelt blei-

ben heute noch oftmals auf der Strecke. Wachstum um jeden Preis eben.

Im Schatten der benannten Unicorns wächst eine Art heran, die es durch diese Fiktion und das dadurch entstandene Ungleichgewicht noch immer schwer hat, sei es in der Gewinnung von Finanzierern oder in der öffentlichen Wahrnehmung. Bei den Zebras bzw. Impact Start-Ups dreht sich nicht alles um Wachstum um jeden Preis, obwohl auch das denkbar wäre. Sie möchten mit ihren Unternehmen genau die genannte gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und zu einem Wandel beitragen. Sie haben erkannt, dass Unternehmen starke Hebel sein können, um wirklich etwas zu bewegen und holen damit die Verantwortung wieder ein Stück weit von Politik und Verbrauchern zurück. Sie übernehmen mit ihrem Handeln Verantwortung für eine bessere Welt und sind in der Regel nicht auf Gewinn-, sondern mehr auf Impact- bzw. Wirkungsmaximierung ausgerichtet. Dabei können sie genauso präsent und profitabel sein wie die gehypten Unicorns.

## **Was macht ein Impact Start-Up aus?**

Obwohl es bislang keine hochoffizielle Definition eines Impact Start-Ups gibt, so hat sich mittlerweile doch schon eine starke und wachsende Gemeinschaft etabliert, sodass sich gut ableiten lässt, worauf es ankommt. Man kann die Bedeutung dieser neuen Unternehmensgeneration bereits erahnen, wenn man einfach nur Impact wörtlich übersetzt: Aufprall, Auswirkung oder auch ganz schlicht und einfach Effekt. Alternativ kann man auch einfach von Wirkung sprechen. Diese Start-Ups haben erkannt, welche Rolle und welche Möglichkeiten sie als Unternehmen haben und dass sie damit viel mehr in der Gesellschaft verändern können, als Unternehmen es bislang taten. Sie holen Verantwortung von den Verbrauchern zurück und übernehmen sie direkt im Unternehmen. Damit lässt sich Impact auch

als positive Wirkung oder Veränderung zusammenfassen.

Impact lässt sich dabei in der Regel drei übergeordneten Bereichen zuordnen: Mensch, Umwelt & Tier. Eine gute Zuordnung bieten dabei auch die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen, die im Jahr 2016 in Kraft traten und seither vielen Unternehmen und Start-Ups, die nachhaltiger agieren möchten, als Orientierung dienen, um ihre Wirkungsfelder zu erkennen und um Maßnahmen zu entwickeln, um diese entsprechend auszugestalten. Die SDGs sind Teil der Agenda 2030, die Lebensverhältnisse auf der ganzen Welt verbessern soll, während natürliche Ressourcen sowie Tier- und Umwelt geschont werden. Mehr und mehr Unternehmen nutzen die SDGs und kommunizieren so klar nach außen, welche der 17 Nachhaltigkeitsziele mit ihrem Wirken verfolgt werden.

## **Auf den Punkt gebracht**

Bricht man nun die Frage nach einer Definition von Impact Start-Ups herunter, dann lässt sich vereinfacht festhalten, dass Impact Start-Ups solche Start-Ups sind, die etwas Gutes tun, indem sie gesellschaftliche oder ökologische Probleme aufdecken, benennen und Lösungsansätze dafür entwickeln. Der Impact ist üblicherweise klar erkennbar und wird auch als solcher nach außen kommuniziert. Im Fokus steht dabei der Schutz von Menschen, Tieren und der Umwelt. Die Bestimmung liegt nicht primär in der reinen Gewinnerwirtschaftung, sondern geht darüber hinaus. Viele junge Gründer möchten die Welt da draußen zum Positiven verändern. Und genau darin sehen sie auch den Sinn ihrer Start-Ups. Wer mehr über das Thema wissen möchte, kann dies auf 226 Seiten mit dem Buch „Dein Weg zum eigenen Zebra – Wie du ein nachhaltiges Impact Start-Up gründest und damit die Welt veränderst“ von Tim Weinel erfahren. Es ist am 08.01.2024 erschienen. ■

## **Tim Weinel**

Tim Weinel ist Gründer, Unternehmer & leidenschaftlicher Tierschützer. Sein Modelabel *espero* produziert fair & nachhaltig und unterstützt bei jeder Bestellung Projekte zum Schutz bedrohter Arten.